

Ausgabe: Diepholz

Erscheinungstag: 05.12.2017

Seite: 12, Resort: KREIS\_REGION



Kranichschützer aus ganz Deutschland trafen sich zu ihrer 27. Jahrestagung in den Moorwelten in Ströhen und tauschten rege Gedanken aus. • Foto: Kranichschutz Deutschland/Nowald

## Hohe Verantwortung für Schutz der „Vögel des Glücks“

Reger Austausch auf der Arbeitstagung des Kranichschutz Deutschland zum Thema „Kranich & Tourismus“ in Ströhen

**STRÖHEN** • Auf Initiative des BUND Diepholzer Moorniederung kamen Kranichschützer aus ganz Deutschland zur mittlerweile 27. Jahrestagung in den Moorwelten in Ströhen zusammen. Mehr als 100 Teilnehmer reisten an, um sich intensiv über die Entwicklung der Brut- und Rastbestände des Graukranichs auszutauschen. Im Mittelpunkt der Tagung stand das Thema „Kranich & Tourismus“.

Am ersten Tag des dreitägigen Treffens wurden die Tagungsgäste von Dr. Michaela Meyer, Leiterin des Moorwelten, Dr. Günter Nowald, Geschäftsführer von Kranichschutz Deutschland, Jana Albrecht, Sprecherin des Fach-

verbandes, und Friedhelm Niemeyer, Leiter des BUND Diepholzer Moorniederung, herzlich begrüßt. Auch politische Vertreter – darunter Völkler Meyer, stellvertretender Landrat, und Bürgermeister Matthias Kroys hießen die Gäste willkommen.

Dietlef Tänzer, Geschäftsführer des Naturparks Dümmmer und Leiter der Kreisentwicklung des Landkreises Diepholz, führte in die Region ein und Kerrin Obracay vom BUND Diepholzer Moorniederung in das Thema der Tagung „Kranich & Tourismus“ in der Diepholzer Moorniederung. Tänzer berichtete anschaulich, wie eng der Kranich und die Entstehungsgeschichte der Moorwelten von

Anfang an verzahnt waren. Zudem stellte er die Vielseitigkeit des Landkreises vor.

Kerrin Obracay berichtete, dass die Diepholzer Moorniederung mit durchschnittlich 70.000 zeitgleich rastenden Kranichen ein europaweit bedeutendes Rastgebiet ist und der Naturraum deshalb eine hohe Verantwortung für den Schutz der Vögel hat. „Einige Tausend Touristen besuchen jeden Herbst die Region, um die Faszination der Kranichrast zu erleben. Der Schutz der Kraniche in den Mooren und auf den Nahrungsfeldern sollte dabei jedoch nicht außer Acht gelassen werden“, betonte Kerrin Obracay. Sie erläuterte weiter, dass die meisten Beob-

achtungseintrichtungen an den Mooren – den Schlafplätzen der Kraniche – in der Kranichsaison, insbesondere an den Wochenenden stark frequentiert sind. Dies führt teilweise zu Unmut bei Touristen und immer wieder zu Überschreitungen der Schutzgebietsgrenzen, wodurch es zu Störungen der rastenden Vögel kommt. Von verschiedenen Seiten kommen Anfragen für weitere Türme, deren Finanzierung und Unterhaltung jedoch ebenso gewährleistet sein muss, wie ein ausreichend großer, ungestörter Ruhebereich für die weit gereisten Zugvögel.

Der BUND Diepholzer Moorniederung hatte in Zusammenarbeit mit dem Fachver-

band von Kranichschutz Deutschland über das Kranich-Informationszentrum Groß Mohrdorf Referenten aus fünf großen Rastgebieten Deutschlands eingeladen. Sie berichteten über die touristischen Angebote in ihrer Region und die Herangehensweise, dies mit dem Schutz in Einklang zu bringen.

Imke Schwenker vom BUND und Michaela Meyer von den Moorwelten erläutern: „Von diesem großen Erfahrungsschatz können wir profitieren, denn wir wollen gemeinsam mit den Akteuren der Region das touristische Angebot, aber auch den Kranichschutz verbessern.“

Auf zwei vom BUND Diepholzer Moorniederung durch-

geführten Exkursionen lernten die Gäste die Moore und verschiedene Beobachtungseinrichtungen kennen. Ein Teilnehmer unterstrich: „Nicht nur im Kranichschutz, auch im Moorschutz ist hier viel erreicht worden, ich bin beeindruckt von der Größe und Weite der Hochmoore.“ Auch Kranichschutz Deutschland fühlte sich in der Diepholzer Moorniederung und den Moorwelten wohl: „Wir kommen gern hierher. In den Moorwelten konnten wir konstruktiv tagen, uns austauschen und auch für das leibliche Wohl war gesorgt“, bedankte sich Günter Nowald herzlich beim BUND Diepholzer Moorniederung als Organisator vor Ort.